

Banding

THEORIE

Sichtbare Farbstreifen statt Farbverläufen — entsteht durch zu wenig Farbtiefe oder aggressive Kompression. 8-bit-Material zeigt das deutlich bei Himmeln und Hauttönen.

Posterisierung tritt auf, wenn kontinuierliche Farbverläufe in sichtbare Streifen zerfallen — statt sanfter Übergänge entstehen abrupte Kanten zwischen Farbtönen. Am Set oder im Schnitt zeigt sich das besonders deutlich bei Himmeln, Hauttönen und Wasser, wo das Auge jeden falschen Sprung sofort registriert. Die Ursache liegt in der Farbtiefe : 8-bit-Material hat pro Kanal nur 256 Stufen zur Verfügung. Das reicht nicht aus, wenn später aggressiv farbkorrigiert wird, der Kontrast erhöht wird oder mehrere Kompressionsschritte hintereinander folgen. Posterisierung fällt oft erst spät auf — in der Grading-Suite, wenn ein subtiler Farbverlauf angehoben werden soll und das Bild plötzlich in Streifen zerfällt. Besonders tückisch ist Chroma-Subsampling (4:2:0 statt 4:4:4), das ohnehin Farbinformationen verwirft. Kommen H.264-Kompression oder aggressive Noise-Reduktion hinzu, potenziert sich das Problem. 10-bit-Material — egal ob ProRes oder DNxHD — gibt deutlich mehr Spielraum. Mit 1024 Stufen pro Kanal lässt sich deutlich radikaler graden, ohne dass Posterisierung sichtbar wird. Das ist der echte Unterschied zwischen Consumer- und Broadcast-Formaten. Am Set lässt sich das Risiko minimieren: Richtig belichten , um die Farbinformationen optimal zu nutzen — nicht unterbelichtet, nicht überbelichtet. Helle Himmel mit schwach gesättigten Farben sind besonders anfällig; eine subtile Textur oder ein LUT kann helfen, Posterisierung visuell zu brechen. Im Schnitt empfiehlt sich das Arbeiten in höheren Bittiefen (10-bit oder 12-bit bei RAW-Material). Bei 8-bit-Quellmaterial sollte die Farbkorrektur in 32-bit-Float durchgeführt werden — der Rechner arbeitet intern mit deutlich höherer Präzision, was sichtbare Posterisierung am Ausgang reduziert. Posterisierung lässt sich nie wirklich wegrechnen, nur vermeiden. Deshalb gilt das alte Prinzip — capture richtig, grade vorsichtig . Wenn das Material zu Posterisierung neigt, liegt die Ursache meistens nicht im Grading, sondern darin, dass bereits bei der Aufnahme oder Archivierung zu viel Farbtiefe verloren ging.